

PFRUNDSCHAU



Das Infoblatt der Pfadi Rothenburg Winkelried

Inhalt

Inhalt

Inhalt	2
Wort der AL's	3
Biberstufe	4
WöBiStufe	5
Pfadistufe	9
Piostufe	12
Halbjahresprogramm	15

Wort der AL's

Liebe Alle

Willkommen zur Pfrundschau!

Was ist die Pfrundschau?

Manche können sich vielleicht noch an den Blickwinkel erinnern, welcher unser Newsletter in Infoheft-Form war. Dieser wurde viermal im Jahr an alle Abonnenten verschickt.

Die letzte Ausgabe davon, wurde im Winter 2015 versandt.

Nun, 8 Jahre später, ist es wieder soweit!

Der Name und das Format haben sich allerdings ein wenig verändert...

Die Pfrundschau ist unser neues Infoheft, welches sich von nun an zweimal im Jahr in digitaler Form präsentieren darf.

Sie wird im Sommer und im Winter direkt an alle, welchen einen Newsletter der Pfadi Rothenburg abonniert haben, versandt.

Das Ganze ist noch in der Entwicklung, weswegen wir sehr dankbar für jegliche Rückmeldungen und Feedbacks sind, damit wir das ganze laufend verbessern und anpassen können, damit ihr, die Leser, das Beste aus der Pfrundschau mitbekommt.

Feedbacks dürft ihr einfach auf unsere Abteilungsleiter-Mail senden (al@pfadi-rothenburg.ch)

Wir haben schon einige gute Ideen, welche in der nächsten Ausgabe ihr erstes Erscheinen haben werden.

In dieser Ausgabe möchten wir den Start für dieses Projekt markieren.

Inhaltlich geht es hauptsächlich um das Sommerlager, dazu eine kleine Prise Informationen zu den Stufen.

Für uns Leiter hat das Pfadijahr schon länger wieder begonnen und wir waren fleissig.

Die Daten und die Planung bis Januar 2024 ist bereits abgeschlossen und somit auch unser Halbjahresprogramm, welches ihr am Ende der Pfrundschau findet.

(und natürlich auch auf unserer Website www.pfadi-rothenburg.ch)

Wir freuen uns auf das anstehende Pfadijahr, alle tollen Dinge, die wir erleben werden und die neuen Projekte die anstehen!

Fuocco / Elias Lustenberger
Abteilungsleiter Pfadi Rothenburg

Biberstufe

Willkommen bei den Bibern, den Jüngsten in der Pfadi Rothenburg.

Bei den Bibern können alle Mädchen und Buben, die im Kindergarten oder in der 1. Klasse sind, mitmachen. Einmal im Monat treffen wir uns an einem Samstagnachmittag, um zusammen ein spannendes Pfadiabenteuer zu erleben.

Zusammen mit unserem Biber Balduin spielen wir im Wald, bauen Hütten, machen ein grosses Feuer und noch vieles mehr...

Da die Betreuung von den jungen Bibern besonders viel Verantwortungsbewusstsein verlangt, sind nur ältere und erfahrene Leiterinnen und Leiter dabei.

Unsere Anlässe finden jeweils am Samstagnachmittag von 13.30 bis 16.00 Uhr statt. Die genauen Infos veröffentlichen wir jeweils einige Tage vor dem Anlass auf der Website im Infokasten.

Am besten abonnierst du unseren Newsletter, so erhältst du alle Infos direkt per Mail.

Da die Biber im Sommer nicht in ein Lager gehen, gibt es auch leider keinen Lagerbericht. Jedoch werden ab der nächsten Ausgabe tolle Geschichten aus dem Pfadi-jahr erzählt werden.



WöBiStufe

Der WöBiStufe gehören Mädchen und Jungen von der 2. bis 4. Primarklasse an. Die Stufe ist unterteilt in die Biendli (Mädchen) und die Wölfli (Jungs).

Wir treffen uns, abgesehen von den Schulferien, jeden zweiten Samstagnachmittag, um gemeinsam spannende Abenteuer zu erleben. Oft trifft man uns an der frischen Luft beim Spielen, Rätseln, Basteln, Theaterlen und anderen tollen Aktivitäten.

Grösstenteils werden die Anlässe von den WöBi getrennt durchgeführt – doch auch gemeinsame Aktivitäten sind geplant.

Grosse Anlässe, wie der jährliche Unterhaltungsabend, der Kantonaltag oder der Glückslauf finden mit der ganzen Pfadi Rothenburg statt.

Der Höhepunkt des Jahres ist das Sommerlager. In der ersten Woche der Sommerferien erleben wir gemeinsam ein grosses Abenteuer.

Eine Woche voller Spiel, Spass und Action!

SoLa 2023 Rückblick der WöBiStufe

Christina Kolumba und Kapitänin Schreihals hatten dieses Jahr ein grosses Abenteuer vor sich. Dafür haben die beiden Seefahrerinnen eine abwechslungsreiche und tüchtige Crew zusammengestellt und durften sich über die Hilfe der Biendlis und Wölflis freuen.

Am Samstag reisten wir vom Festland, Flecken Rothenburg an den Pazifikhafen, an welchem unser grosses Schiff auf uns wartete.

Nach der ersten Verpflegung, noch an Land, begannen die Einrichtungsarbeiten des Schiffs und die Kajüten wurden bezogen. Christina Kolumba stellte beim Inspizieren der Küche fest, dass die auf dem Schiff gelagerten Vorräte geplündert wurden.

Diese konnte die gesamte Crew jedoch mit einem RäuberInnen und Poli zurückgewinnen. Bevor wir den Hafen verliessen, wurden die neuen Matrosinnen und Matrosen in die obligatorische Seefahrtstechnik eingeführt, und mit leichtem Geruckel und Wellengang starten wir in die erste Überfahrt zu einer unbekannten Insel.

Mit einem Orientierungslauf erkundeten wir am Sonntag die erste angesteuerte Insel und lernten etwas über ihre Vegetation. Bei den guten Temperaturen durfte ein Badeplausch im hiesigen Fluss der Insel, Töss natürlich nicht fehlen.

Den Start dieser gemeinsamen Reise haben wir mit einem Erinnerungsstück festgehalten, welches am Ende des Lagers feierlich an alle Matrosinnen und Matrosen überreicht wurde. Abends verdauten wir die ersten Eindrücke, bei Liedern über die schöne Seefahrt, am Lagerfeuer.



Am Montagmorgen erwachten wir am Hafen einer neuen Insel und wurden mit einer beunruhigenden Nachricht von unserem ältesten Crewmitglied überrascht. Dieser teilte uns mit, dass er sich Sorgen um die Sicherheit des Schiffes machte. Er konnte sich an eine vergangene Seefahrt erinnern, in welcher ein Untergang knapp bevorgestanden hatte.

Diese Risiken nahmen wir als Anlass eine Ausrüstung für den Ernstfall zu basteln und rüsteten uns mit Flossen, Taucherbrillen und Sauerstoffflaschen aus. Dazu wurde mit einem Ausdauertraining unsere Kondition gefestigt.

Nun waren wir auf jede Notsituation vorbereitet und konnten mit einem sicheren Gefühl die Insel verlassen und in die Richtung eines neuen Abenteuers segeln. Die Sonne schien brennend heiss als die Truppe am Dienstagmorgen aufbrach, um kühles Nass zu finden.

Nach einem langen Spaziergang erstrahlte das blaue Glück vor uns, mitsamt einer breiten Rutsche, einem Naschstand und hohen Sprungtürmen. Die Schiffsküche brachte leckere Burger mit und wir genossen alle die Pause vom Trubel. Zu unserem Glück trafen wir dann sogar noch auf zwei Meerjungfrauen, die in der Badi gefangen wurden, aber wieder ins Meer wollten, weshalb wir sie schliesslich mit zu uns aufs Schiff brachten. Am Abend stellte sich bei einem Herzblatt heraus, dass auf dem Schiff schon so manche Romanze erblüht war, da sich mehrere Pärchen zusammenfanden.

Als sich die Crew am nächsten Morgen wieder zusammenfand, war die Freude kaum zu übertreffen, da wir tatsächlich auf unserer Zielinsel gestrandet waren! Genu lag vor uns und funkelte geheimnisvoll, weshalb wir nicht lange warteten, unseren Lunch packten und loszogen.

Es stellte sich heraus, dass sich die gesuchte Tierwelt (Knies Kinderzoo) im Regenwald befand, da es während unseres Besuches nur so vom Himmel schüttete. Trotz der nassen Tour entdeckten wir in mehreren Erkundungstrupps alles von Erdmännchen zu Flamingos und von Ziegen bis zu der Nutria.

Glücklich und mit dem Erfolg in der Tasche zogen wir Seeleute los, um zurück aufs Schiff zu kommen und dort etwas zu feiern. Also wurden am Abend Spiele gespielt und Quizfragen gestellt. Es war kaum zu glauben, dass wir unser Ziel so schnell erreicht hatten. Morgen würde es bereits nach Hause gehen...

Da knallte es in der Nacht und tatsächlich! -Wir wurden von Piraten angegriffen, die unser Schiff zerlöcherten. Zum Glück hatten wir eine Schwimmausrüstung gebastelt, die nun zum Einsatz kam, als unser stolzes Schiff auf den Meeresboden sank. Bei einem wärmenden Tee entschieden wir uns schliesslich, uns am nächsten Morgen um das Problem zu kümmern.



Am Donnerstagmorgen versammelten wir uns also und trauerten um die Löcher in unserem Bug. Mit der Hilfe unserer Meerjungfrauen wurden wir jedoch aufmerksam auf die Unterwasserstadt Atlantis, in welcher ein uralter magischer Schatz versteckt sein sollte, der uns bei der Reparatur des Schiffes helfen konnte. Die Magie des Schatzes bestand darin, dass er immer das versteckt hielt, was die Personen, welche ihn fanden, benötigten. Die beiden Meerjungfrauen kannten den Weg zur Unterwasserstadt Atlantis und führten uns auf dem schnellstmöglichen Weg dorthin.

Wir erkundigten die Ruinenstadt und fanden die Schatztruhe im höchsten Turm. Mit dem Superkleber in der magischen Schatztruhe war das Schiff im Handumdrehen geflickt und wir hofften auf einen Aufstieg an die Wasseroberfläche in der Nacht.

Zu unserem Glück tauchten wir am Freitagmorgen wieder an der Wasseroberfläche auf und entschieden uns, nach diesem Unglück endlich die Rückreise zum Heimathafen anzutreten. Weil unser Schiff jedoch zu lange stillgestanden hatte und mit Wasser vollgelaufen war, mussten wir den Motor wieder aktivieren, weswegen wir unsere Kräfte mit einem Sportturnier trainierten und vereinten, was den Motor wieder zum Laufen brachte.

Am Nachmittag packten wir zudem unsere sieben Sachen zusammen, bastelten Dekorationen für unsere finale Party und feierten dann schliesslich mit einem «Wetten das» und einer kleinen Tanzparty unsere doch noch geglückte Reise.



Der letzte Tag flog nur so an uns vorbei, als wir Spiele spielten, das Schiff zum Heimatshafen brachten und zum Pfadiheim spazierten. Dort mussten wir uns nach einer grossartigen und erlebnisvollen Woche voneinander trennen, was mit dem Lagerlied abgehalten wurde und der Rückgabe der selbst kreierten Hals-, Fuss- und Armbändeli.

Ein Ahoi auf die Crew und die grosse Entdeckungslust, es war ein fantastisches Lager!

Perintha / Annika Müller
Tassilla / Lena Lustenberger

Pfadistufe

Der Pfadistufe gehören alle von der 5. Primarklasse bis zur 2. / 3. Oberstufe an.
Die Stufe ist in die Bubenpfadi und die Mädchenpfadi unterteilt.

Die Pfader treffen sich jeden zweiten Samstag zu einem Anlass.
Gemeinsam machen sie spannende Geländespiele und Postenläufe, bauen aus Blachen eine Sauna, spielen Theater, suchen den Mister X in Luzern oder backen im Pfadiheim etwas Leckeres.

Auch an Anlässen des Corps Seetals und des Kantons Luzern sind sie immer dabei. Ob Kantonaltag, Fussballturnier oder Wunderlampenlauf (WuLaLa), sie lassen sich nichts entgehen.

Der Höhepunkt des Pfadijahres ist das Sommerlager. Dann verreisen die Pfader für zwei Wochen in ein Zeltlager, welches in den ersten beiden Sommerferienwochen stattfindet.
Die gewohnten Tagesabläufe werden durchbrochen und man muss sich mit der Natur, dem Wetter und der Gemeinschaft organisieren.

Die Bubenpfadi und Mädchenpfadi sind weiter in Fähnli unterteilt. Ein Fähnli besteht aus dem Venner und ca. 8 Pfadern, welche unter dem Jahr und im Sommerlager vieles gemeinsam unternehmen.
Das Fähnli trifft sich einmal im Monat für einen Höck. An diesem werden Aktivität wie zusammen kochen, draussen eine Schatzkartensuche starten, neue Spiele kennenlernen und vieles mehr.

SoLa 2023 Rückblick der Pfadistufe

Die Pfadistufe hat dieses Jahr das Sommerlager in der Gemeinde Diegten BL verbracht. Unseren Lagerplatz hatten wir dabei in einer Waldschneise, wo wir schön für uns waren.

Während der beiden Wochen Lager haben wir ein spannendes Programm erleben können, welches von einer aufregenden Geschichte begleitet wurde.

Wir leben in unserem Raumschiff Hermes, das Teil einer grossen Handelsflotte ist. Die Flotte wird vom Admiral geführt. Unter allen Raumschiffen der Flotte soll es einen Wettkampf geben, bei dem das beste Raumschiff gekürt wird. Wir wollen diesen Wettstreit unbedingt gewinnen.

Bei der zweitägigen Einstiegswanderung beamen wir uns langsam aufs Schiff. Die Reise war zwar anstrengend, aber es sind alle munter und zufrieden angekommen.

Auf unserem Raumschiff gibt es aber noch einiges zu tun, deshalb beginnt das Lager natürlich mit dem Aufbau der Zelte und der Bauten, die für die nächsten zwei Wochen unser Zuhause sind. Ein Hingucker ist vor allem das WC, welches wir auf drei Metern Höhe aufgebaut haben.



Abb. 1: Die Crew des Raumschiff Hermes

Wenn wir uns auf dem Raumschiff eingerichtet haben, ist es der nächste Schritt, uns an das Leben im Weltall zu gewöhnen und uns auf den Wettkampf vorzubereiten.

Dazu machen wir viele abwechslungsreiche Spiele und Sportarten, und auch unsere künstlerischen Fähigkeiten können wir in Bastelleien unter Beweis stellen.

Jeden Abend gibt es in unserer Weltraumflotte einen Bericht vom Admiral, in dem er über die aktuellen Geschehnisse in der Flotte aufklärt und Anforderungen an die Crews stellt. Wir merken dabei, dass der Admiral ein Lieblingsschiff in der Flotte hat, nämlich wird das Schiff Athene immer bevorzugt.

Unser Raumschiff, die Hermes, scheint er im Gegensatz nicht sehr zu mögen.

Vielleicht hat er herausgefunden, dass wir unerlaubterweise auf einem Exoplaneten gelandet sind, um den Zoo Basel zu besuchen.

Seinen Missmut merken wir vor allem, als es eine Inspektion aller Raumschiffe gibt. Auch uns besucht ein Inspektor, den wir von unserem Schiff sehr überzeugen können.

Als der Admiral merkt, dass der Inspektor auf unserer Seite steht, bringt er diesen kurzerhand um.

Ausserdem lässt er uns plötzlich auf einem nahegelegenen Planeten abstürzen. Um wieder von diesem weg zu kommen, machen sich alle Teilnehmer in drei Gruppen auf die Suche nach abgebrochenen Teilen des Raumschiffes.

Dabei übernachteten sie eine Nacht abseits des Lagerplatzes in einer selbst organisierten Unterkunft. Zum Glück finden alle Gruppen ihre Raumschiffteile, wodurch wir das Raumschiff wieder starten können. Wir schaffen es gerade noch rechtzeitig zurück, um am grossen Turnier um den Pokal des Admirals teilzunehmen.

Dank unseres guten Trainings triumphieren wir in allen Disziplinen, aber der Admiral will uns den Pokal trotzdem nicht aushändigen. Deshalb entscheiden wir uns, den Pokal einfach bei einer spektakulären Nacht und Nebel-Aktion zu stehlen.

Danach verschwinden wir so schnell wie möglich und können den Admiral schlussendlich abschütteln. Nach diesen aufregenden zwei Wochen kehren wir dann glücklich wieder nach Rothenburg zurück.



Abb. 2: Die Pfadistufe in all ihrer Pracht

Für uns alle war dieses Sommerlager ein spannendes Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden. Die beiden Wochen waren voller Highlights, wie das Raketen-Bauen aus Petflaschen, das selbstständige Unterwegssein beim Hike oder der Diebstahl des Pokals des Admirals. Ausserdem konnten wir auch dieses Jahr wieder einige neue Pfader in unsere Stufe aufnehmen, nämlich Kiwi, Tape, Tada, Domino, Findus, Kalea, Private, Yoda, Score, Pögg, Bosch, Oakley, Uno, Libero und Garacho.

Wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr :)

Fokus / Tim Barmettler

Piostufe

Die Pios sind eine Gruppe von Mädchen und Jungs im Alter von 14-16 Jahren.

Seit August 2021 sind die Pios eine selbständige Stufe, eingeteilt in 2 Equipen (Gruppen von ca. 8 Pios), welche von mehreren erfahrenen Pfadileitern betreut werden.

Die Pios sind zukünftige Leiter und werden auf diese Aufgabe vorbereitet.

Die Anlässe oder auch Aktivitäten genannt, werden von den Pios selbst ausgesucht, geplant und durchgeführt.

Das besondere Merkmal der Piostufe ist, dass die Leitung das Programm nicht mehr bestimmt, sondern nur noch koordiniert.

Das Programm umfasst grössere Aktivitäten, die nicht mehr unbedingt am Samstagnachmittag stattfinden, sondern auch mal ein ganzes Wochenende dauern können.

Das kann beispielsweise eine Wanderung, eine Flossfahrt oder eine Velotour sein.

Somit haben sie die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen tolle Pfadianlässe zu erleben.

SoLa 2023 Rückblick der Piostufe

Zwischen Hitze und Regen.

Das Pio Lager im Jahr 2023 begann mit der herzlichen Verabschiedung der Eltern im Pfadiheim und den Vorbereitungen für unsere erste Etappe - eine Velotour bis nach Sarnen. Sowohl die neunköpfige Pio-Gruppe als auch das engagierte Leitungsteam waren voller Motivation und Tatendrang. Am 8. Juli um die Mittagszeit brachen wir schließlich auf. Der erste Tag überraschte uns mit einem heissen Wetter, das uns ordentlich ins Schwitzen brachte. Glücklicherweise konnten wir in Sarnen gleich am ersten Tag in die Badi und uns abkühlen. Einige von uns erlitten schon den ersten Sonnenbrand, besonders das Leitungsteam war betroffen. Unsere erste Übernachtung fand im Pfadiheim in Sarnen statt.

Der zweite Tag führte uns über den anspruchsvollen Brünigpass bis nach Brienz. Erneut begleitete uns heisses Wetter. Wir starteten früh, um die angenehme Morgenkühle zu nutzen. Der Aufstieg zum Brünig war steil und forderte von uns allen einiges ab, aber die rasante Abfahrt auf der anderen Seite entschädigte uns. In Brienz tauchten wir diesmal im erfrischenden Brienzer See unter, dessen kühle Temperatur uns willkommene Erleichterung verschaffte. Unsere Unterkunft für die Nacht befand sich in der Zivilschutzanlage von Brienz.



Am nächsten Morgen setzten wir unsere Fahrt fort, diesmal Richtung Interlaken. Die Etappe entlang des Brienzer Sees verlief meist flach und angenehm. In Interlaken angekommen, schlugen wir unsere Zelte auf einem Bauernhof auf und nutzten die Gelegenheit, uns in der nahegelegenen Aare abzukühlen. In den zwei Tagen in Interlaken unternahmen wir verschiedene Aktivitäten, darunter ein herausfordernder Kletterpark, ein mutiger Sprung von einer Eisenbahnbrücke in die Aare und eine Amüsante Trotti-Fahrt auf dem Niederhorn. Sogar ein Sturm konnte unsere gute Laune in Interlaken nicht trüben, obwohl er uns einige nasse Kleidungsstücke bescherte.

Gestärkt und voller Vorfreude setzten wir unsere Reise am Mittwoch in Richtung Münsingen fort. Die Fahrt gestaltete sich insgesamt angenehm, obwohl uns das Wetter nicht wohlgesonnen war. Bis Thun blieben wir grösstenteils trocken und genossen unser Mittagessen an der Aare. Auf dem Weg nach Münsingen jedoch gerieten wir in einen heftigen Regenschauer und kamen bis auf die Unterwäsche durchnässt im Pfadiheim Münsingen an. Unsere erste Aufgabe war es, unsere klatschnassen Kleider aufzuhängen und zu trocknen, um für den kommenden Tag gerüstet zu sein. Abends entspannten wir uns mit ein paar Spielen.



Der folgende Tag begann erneut mit Regen, weshalb wir die Fahrt zeitlich verschoben. Als das Wetter sich beruhigt hatte, machten wir uns auf den Weg nach Wynigen, wo wir eine Nacht im Pfarrzentrum verbrachten. Bei strahlendem Sonnenschein nutzten wir die Gelegenheit, unsere nassen Sachen zu trocknen. Nach einem Mittagessen und einer lustigen Runde Kubb verbrachten wir den Abend am Lagerfeuer. Die ruhige Nacht im Pfarrhaus bereitete uns auf die Weiterfahrt am nächsten Morgen in Richtung Balsthal vor.



Mit großem Tatendrang und Motivation begaben wir uns auf die vorletzte Etappe unserer Velotour. Die Strecke begann recht gemächlich und endete mit einem steilen Anstieg, der uns noch einmal alles abverlangte. Angekommen am Ziel, einem schönen Bauernhof, schlugen wir unsere Zelte auf und bereiteten uns auf zwei Nächte in dieser schönen Umgebung vor. Nachdem alles aufgebaut war, probierten wir uns erneut im Kubb-Spiel und bemerkten eine Verbesserung unseres Könnens. Den Abend verbrachten wir mit einem stimmungsvollen Sing-Song am Lagerfeuer.



Am nächsten Morgen gönnten wir uns einen gemütlichen Morgen und starteten den Tag mit einem Brunch. Nach einer Runde Auberginen Rugby begaben wir uns zur örtlichen Badi, um uns von Schweiß und Dreck zu befreien. Der Abend verging mit einer weiteren Runde Kubb und einem letzten gemeinsamen Abend in harmonischer Atmosphäre.

Mit einem Hauch von Melancholie erwachten wir am letzten Tag und begannen mit dem Abbau der Zelte. Ein letztes Mal schwangen wir uns auf unsere Räder und fuhren zum Lagerplatz der Pfadistufe. Der Weg zur Pfadistufe war noch einmal anstrengend, doch die herzliche Begrüssung und der Empfang durch die Pfadistufe machten die Mühe wett. Gemeinsam beendeten wir das Lager und verabschiedeten uns von denen, die nach Hause zurückkehrten. Nach einer insgesamt beeindruckenden Velotour, die über 220 Kilometer und 2106 Höhenmeter umfasste, stellten wir endgültig unsere Fahrräder ab.



Dieses Abenteuer hat uns alle auf besondere Weise herausgefordert und zusammengeschweißt. Die gemeinsame Zeit war geprägt von angenehmen, lustigen und atemberaubenden Momenten. Dieses von den Pios in Zusammenarbeit mit den Leitenden organisierte Lager war zweifellos ein grosser Erfolg. Es hat gezeigt, dass wir alle leidenschaftliche Velofahrer und Velofahrerinnen sind, die zusammen jede Menge Spass haben können. Unsere Energiereserven scheinen nach dieser Tour grenzenlos zu sein – wir könnten problemlos die Tour de Suisse gleich dreimal bewältigen und hätten danach immer noch genug Energie für weitere Abenteuer.

Diese gemeinsamen Erinnerungen werden uns lange begleiten und unsere Verbundenheit stärken. Wir haben nicht nur landschaftliche Schönheit erlebt, sondern auch wertvolle Lektionen über Teamarbeit, Durchhaltevermögen und das Leben im Freien gelernt.

Snorre / Thilo Wey

Halbjahresprogramm

BiberStufe:

23.9.2023: Unterhaltungsabend Pfadi Rothenburg (Ganze Familie eingeladen)
21.10.2023: Schnupperanlass (Alle Freunde mitbringen)
11.11.2023: Biberanlass
16.12.2023: Waldweihnachten
20.1.2024: Biberanlass

WöBiStufe:

09.09.2023: Corps-Anlass
16.09.2023: Unterhaltungsabend Anlass
23.09.2023: Unterhaltungsabend
21.10.2023: Schnupperanlass
04.11.2023: WöBi-Anlass
18.11.2023: WöBi-Anlass
03.12.2023: Chlauseinzug
16.12.2023: Waldweihnachten
12.01.2024: WöBi-Anlass

PfadiStufe:

09.09.2023: Corps-Weekend
16.09.2023: Unterhaltungsabend Anlass
23.09.2023: Unterhaltungsabend
21.10.2023: Schnupperanlass
04.11.2023: Pfadi-Anlass
18.11.2023: Pfadi-Anlass
03.12.2023: Chlauseinzug
16.12.2023: Waldweihnachten
12.01.2024: Pfadi-Anlass